



Soziale Stadt Nikola

Arbeitsgruppe 1 - Verkehr, Vegetation und Freiflächen



Ludmillastraße – jetzt mit 8 Feldahornbäumen

Liebe Nikolaner, Nachbarn und Freunde des Nikolaviertels,

nehmen Sie sich kurz Zeit für den nachfolgenden Bericht der Aktivitäten der Arbeitsgruppe 1 (AG1) der Sozialen Stadt Nikola für das Jahr **2025**.

Evaluierung Projekt „Soziale Stadt Nikola“

Anfang des Jahres am 05.02.2025 gab es bereits einen wichtigen Termin. Im Rahmen des Quartiersbeirates wurden im Saal der AWO die Ergebnisse der **Evaluierung** vom beauftragten Büro Salm & Stegen aus München für das Projekt „Soziale Stadt Nikola“ vorgestellt und validiert (den Bericht finden Sie im **Anhang**). Die Handlungsempfehlungen wurden dann im nachfolgenden Bausenat am 21.03.2025 beraten und beschlossen. Das Projekt soll fortgeführt werden und die vorbereitenden Untersuchungen fortgeschrieben werden. Das Projektgebiet soll neu zugeschnitten werden. Dies kann alles unter https://ris.landshut.de/buergerinfo/si0057.php?__ksnr=2356 nachgelesen werden.

Karl-Eisenreich-Platz – Antrag Umgestaltung

Rund um das Gebiet der Harlanderbrücke ist die Verkehrsbelastung besonders hoch. Die Äuß. Regensburger Straße, die Stethaimerstraße stadtauswärts und die B15 alt stadteinwärts (jeweils zur rush-hour) sorgen für eine enorme Verkehrsbelastung. Gerade rund um die beiden innerstädtischen Straßen ist aber auch eine dichte Wohnbebauung. Deshalb wurden in den letzten Jahren auf dem Karl-Eisenreich-Platz (Grünfläche vor Regensburger Hof) und auf den angrenzenden Grünflächen durch das **100-Bäume-Programm** bereits **mehr als 10 Bäume gepflanzt**. Leider musste der Großbaum auf dem Platz dieses Jahr gefällt werden und der weitere große Baum an der Äuß. Regensburger Straße wird auch nicht mehr ewig stehen bleiben.

Deshalb wurde in Zusammenarbeit mit der LBI im März 2025 (Landshuter Bauminitiative) ein Antrag auf „Neugestaltung des Karl-Eisenreich-Platzes“ gestellt (s. Planzeichnung im **Anhang**). Bisher wurde darüber noch nicht entschieden.

100-Bäume-Programm

Dazu passend ist die erste Baumpflanzung des Jahres auf dem Karl-Eisenreich-Platz erfolgt. Anlässlich **80 Jahre Frieden** wurde wieder in Zusammenarbeit mit der LBI eine **Ölweide** auf dem Platz gepflanzt und mit einem Gedenkstein versehen. Monsignore Dr. Bauer und Dekanin Dr. Lubomierski haben den Baum geweiht. Die Finanzierung des 91. Baumes des Programms übernahm Dr. Stefan Strasser mit einer stattlichen Summe. Herzlichen Dank.

weitere Baumpflanzungen

Baum 92 – Vorplatz AWO – Amberbaum – Spender: Fam. Haucke, Familie Haas, Familie Rümmelein, Familie Borgmann

Baum 93 – Bartmann Park – Rotahorn – Spender – Kanzlei RA Dr. Gleixner, Dr. Strasser / Rottenkolber – 50.jh. Jubiläum

Baum 94 – Kutschenreuter Weg – Korbiniansapfel – Elisabeth Strasser

Baum 95 – Papiererstraße gegenüber Hotel Kaiserhof – Zierkirsche – Büro raum+zeit – Nowak, Hammes PartG mbB

Baum 96 – Podewilsstraße/Bauhofstraße – Kaiserlinde – Hochzeitsgeschenk Gäste Bröcker-Kiss – Hannah Jörg

Baum 97 – Wittstraße – Feldahorn – Fraktionsmitglieder Bündnis 90 / Die Grünen

Baum 98 – 104 – Ludmillastraße – Feldahorn – Holmer Anni / Ludmilla Wohnbau 8 GmbH / Kai Müller / Post SV / hgs Architektur / Kuhlmei Veronika / Stefan u. Elisabeth Strasser / Kolpingfamilie St. Nikola / Birgit Corall / Hans Jonas / Markus Riemann / Rösch Anna Maria (Baum 90).

Der erste von den insgesamt 8 Bäumen wurde bereits im Dez. 2024 gepflanzt – die restlichen 7 Bäume wurden die letzten Wochen gepflanzt. Am Dienstag 16.12.2025 waren dann alle acht Bäume gepflanzt. Bereits im **Jahre 2013** wurde vom Stadtrat beschlossen, die Ludmillastraße umzubauen und Bäume zu pflanzen. Die Straße konnte leider nicht umgebaut werden. (der Umbau ist wegen der finanziellen Probleme der Stadt gestrichen worden). Dank eines Förderprogramms und **über 9.000 Euro Spenden** der o.g., konnten nun die Bäume gepflanzt werden. **Vielen Herzlichen Dank allen Spendern und Spenderinnen!** Eine Pressemitteilung über dieses Projekt wird Anfang 2026 veröffentlicht.

Damit wäre eigentlich meine eigene Vorgabe, 100 Bäume zu pflanzen, erfüllt. Durch die große Spendenbereitschaft der Stadtgesellschaft kann aber sicher noch der ein oder andere Baum gepflanzt werden. Das Projekt „**100-Bäume-Programm**“ soll aber mit einem „**Abschlussbaum**“ gefeiert werden. Dazu laufen die Planungen bereits. Wenn es konkreter wird, werden sie darüber mehr erfahren.

Konkrete Spendensumme für die bisher gepflanzten Bäume: **59.858 Euro**

Ein schönes Projekt war auch die sog. „**Baumchallenge**“, die dieses Jahr durch die Lande ging. Auf Anfrage von der Frau Dr. Elisabeth Bauer von der Fala (die nominiert wurden und die wiederum die Malteser nominiert haben), habe ich einen Pflanzplatz am Ladehof zur Pflanzung von 2 Ligustersträucher über das Stadtgartenamt vermittelt und bei der Pflanzung tatkräftig mitgeholfen. Vielen Dank an die Fala und die Malteser für diese schöne Aktion.

Schwestergasse Tempo 30

Bereits im Februar 2024 wurde ein ergänzender Antrag (zusätzlich zu Tempo 30) für die Querung der Schwestergasse auf Höhe der Hans-Wertinger-Straße gestellt (Querungshilfe und weitere Punkte). Leider sind diese Vorschläge nicht aufgegriffen worden. Aber einem interfraktionellen Antrag auf Tempo 30 wurde dann in der Verkehrssenatssitzung stattgegeben. Jetzt gilt bis zur Stethaimerstraße durchgehend Tempo 30 (Dank Novelle der Straßenverkehrsordnung). Die Baken zur Verengung der Straße und die Parkverbote (stadtauswärts) tragen weiter zur Erhöhung der Verkehrssicherheit bei.

Nikolafest

Die AG3 hat Anfang Mai wieder das **Nikolafest „Nikola blüht“** veranstaltet. Auch die AG1 hat sich neben vielen Institutionen des Nikolaviertels beteiligt und das 100-Bäume-Programm vorgestellt. Auch das Amt für Stadtplanung u.

Stadtentwicklung hat sich mit großen Stellflächen mit den Projekten der letzten Jahre präsentiert. Es war wieder ein sehr schönes Familienfest mit vielen Auftritten auf der Bühne, guter Musik und leckeren Speisen und ohne Alkohol! **Vielen Dank auch der AWO mit allen Helfern um GF Philipp Buchta an der Spitze und allen beteiligten Institutionen.**

Stadtradeln - Radverbindungen

Auch dieses Jahr hat das Team **Nikolarebellen & Raubritter** wieder beim **Stadtradeln** teilgenommen. 2025 zum 14 mal! Wie immer in den letzten Jahren war unser Team mit **30.869 km** und **über 100 Radlern u. Radlerinnen** sehr erfolgreich. Bei der Abschlussveranstaltung in der kleinen Rathausgalerie konnten wir die **Goldurkunde** von Stadträtein Patricia Steinberger in Empfang nehmen.

Ich danke allen Radlern u. Radlerinnen, die seit vielen Jahren so erfolgreich Werbung für das Radeln in der Stadt betreiben. Ein wichtiger Beitrag zur Steigerung des Radverkehrsanteil am Gesamtverkehr und zur Erweiterung des doch noch lückenhaften Radwegenetzes.

Endlich ist der neue **Johann-Weiß-Steg** wieder für den Verkehr freigegeben. Eine wirklich schöne, breite und gut aufgeteilte (Radler, Fußgänger) Kl. Isarquerung. Vielen Dank an die Verantwortlichen in der Stadt. Leider wird für eine sichere Querung der Inn. Regensburger Straße auf den/vom Johann-Weiß-Steg keine Notwendigkeit gesehen, obwohl es sich um eine der frequentiertesten Fußgänger- u. Radverbindungen in die Innenstadt handelt.

Parkraummanagement

Seit dem letzten Bericht 2024 hat sich meines Wissens nicht viel getan. So viel ich weiß, steht noch die Befragung der Bürger aus. Wann diese erfolgen wird, entzieht sich meiner Kenntnis. Es wäre gut, wenn sich hier was bewegen würde, damit die Bürger wissen wie es weitergeht.

Antrag - Verkehrsregelung rund um die Papiererstraße – Karlstraße / Wagnergasse

Die gut gemeinte neue Verkehrsregelung rund um die Papiererstraße (Linksabbiegeverbote..) funktionieren leider nicht, da sich die Autofahrer nicht an die Regeln halten und auch nicht sanktioniert werden. Deshalb wurde von der AG1 ein **Antrag** gestellt, die Verkehrsprobleme in der Nikola/Papiererstraße und im Straßenzug Karlstraße/Wagnergasse grundsätzlich zu lösen.

Es wurde beantragt, für die Karlstraße/Wagnergasse eine **Einbahnstraße** einzurichten und das Zusatzschild „nur für Anlieger“ zu prüfen (Richtung wurde offen gelassen).

Ebenso sollte die **Fahrradstraße Nikola/Papiererstraße**, wie ursprünglich vorgesehen, das Zusatzschild „**nur für Anlieger**“ bekommen.

Außerdem sollte die seit vielen Jahren diskutierte Lösung mit der Teilung der Papiererstraße auf Höhe des Stadtparks geprüft werden (**kein Durchgangsverkehr mehr möglich – nur noch Fuß- u. Radverkehr**). D.h. der Stadtpark wird praktisch über die Papiererstraße gelegt und es führt nur noch ein Fuß- und Radweg durch, den in Notfällen auch Schwerlastverkehr befahren kann (Meyermühle).

Weiter sollen im **baumlosen Straßenzug Karlstraße/Wagnergasse** (ab Maschinenhalle Sommer) **Baumpflanzungen** erfolgen, da auch das Nikolaviertel bei der letzten Erhebung ein **Hitzehotspot** in der Stadt ist.

Über diese Anträge wird vorauss. im **Haushaltssplenium** für das Kalenderjahr 2026 entschieden.

Superblocks Nikola – Vortrag u. Diskussion in der Metis

Zu dem gleichen Thema (Verkehrsbelastung) wurde in Zusammenarbeit mit den AGs 1 u. 3 eine **Veranstaltung im Oktober** in den Räumen der **Metis** (Jägerwirt) durchgeführt. Dazu hat Marcel Thielitz, der das System der Superblocks (bekannt aus Barcelona) für das Nikolaviertel in seiner Masterarbeit untersucht hat.

In der Veranstaltung, die von **AG3 Mitglied Johannes Haslauer** federführend organisiert wurde, hat Marcel Thielitz, Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung für das Gebiet rund um die Nikola-Papiererstraße / Karlstraße-Wagnergasse vorgestellt. In der anschließenden Diskussionsrunde unter den rund 60 Anwesenden u.a. Stadträten und OB-Kandidaten, wurde klar, dass es noch viele Bedenken gibt, aber auch viele Befürworter. Als Resümee der Veranstaltung zogen wir als

Veranstalter, dass es allgemeine Meinung ist, dass der **Schleichwegverkehr** in den genannten Straßenzügen eingedämmt werden muss, um die Lebensqualität der vielen Bewohner zu erhöhen und dazu noch weitere Veranstaltungen notwendig sind. Angestrebt wird, Referenten zu gewinnen, die bereits Erfahrungen mit solchen Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung haben.

Vielen Dank an **Claudia Hahn**, die die Räumlichkeiten kostenlos zur Verfügung gestellt hat, an **Markus Stenger** mit seiner fachlichen Expertise und natürlich an **Marcel Thielitz** für seinen interessanten Vortrag.

Antrag – Zebrastreifen über Seligenthalerstraße

Durch die AG1 wurde bereits mehrfach ein Antrag gestellt, auf Höhe Schillerstraße/Fritz-Rampfmoser-Weg einen **Zebrastreifen** über die Seligenthalerstraße einzurichten. Bisher gibt es nur eine Querungshilfe für die über 100 Querenden (überwiegend Schulkinder – gezählt von 07.00 – 08.00 Uhr).

Ein Zebrastreifen wurde bisher mit der Begründung abgelehnt, da in der Nähe eine Ampelanlage benutzt werden kann.

Aufgrund neuer Rechtslage (Änderung der StVO) wäre es jetzt möglich, dort einen Zebrastreifen einzurichten. Der Antrag wurde auch deswegen gestellt, da bei bestimmten Situationen die Querungshilfe sehr gefährlich werden kann. Z.B. wenn aus der Schillerstraße ein LKW rechts Richtung Bahnhof abbiegt, kommt er mit den Hinterrädern auf den Gehsteig (Schleppkurve). Dieser Umstand ist nicht hinnehmbar, da er die Fußgänger auf dem Gehsteig gefährdet.

In anderen Bereichen mit Schulkindern gibt es entweder Schülerlotsen, oder eben Zebrastreifen (wurden auch an anderen Querungen im Stadtgebiet installiert – teilweise mangels Schülerlotsen). Gerade in der **verkehrsreichen Seligenthalerstraße** sollte auf die schwachen Verkehrsteilnehmer mehr geachtet werden. Der alte Slogan „der Verkehr muss rollen“ sollte der Vergangenheit angehören. Wir alle sind gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer, ob Autofahrer, Radfahrer oder Fußgänger **und vor allen Dingen Schulkinder!**

Auch über diesen Antrag wird vorauss. im **Haushaltsplenum** für das Kalenderjahr 2026 entschieden.

Interview

Sehr erfreulich ist, dass unser Engagement gesehen und beachtet wird. Bei einem **Interview** von Studierenden der Hochschule an einer Projektarbeit über Stadtentwicklung, als auch bei einer Masterarbeit konnte ich aus meinen Erfahrungen über **Bürgerbeteiligung** berichten.

Zusammenarbeit /Bürgerbeteiligung

Sehr erfreulich entwickelt sich die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Stellen in der Stadtverwaltung. Die letzten Jahre hat sich eine vertrauensvolle Zusammenarbeit auf Augenhöhe entwickelt. Da hat man gleich mehr Motivation sich für die positive Entwicklung unseres Nikolaviertels einzusetzen. Ich freue mich, wenn auf politischer Ebene dies auch so gesehen wird, vor allen Dingen beim künftigen Stadtrat, der sich nach der Kommunalwahl im März 2026 wohl neu zusammensetzen wird. Bürgerbeteiligung ist wichtig! Es geht darum, dass wir Bürger in unseren Vierteln gut leben können und ein gutes Wohnumfeld haben. Wir wissen in der Regel, wo es Verbesserungsbedarf gibt.

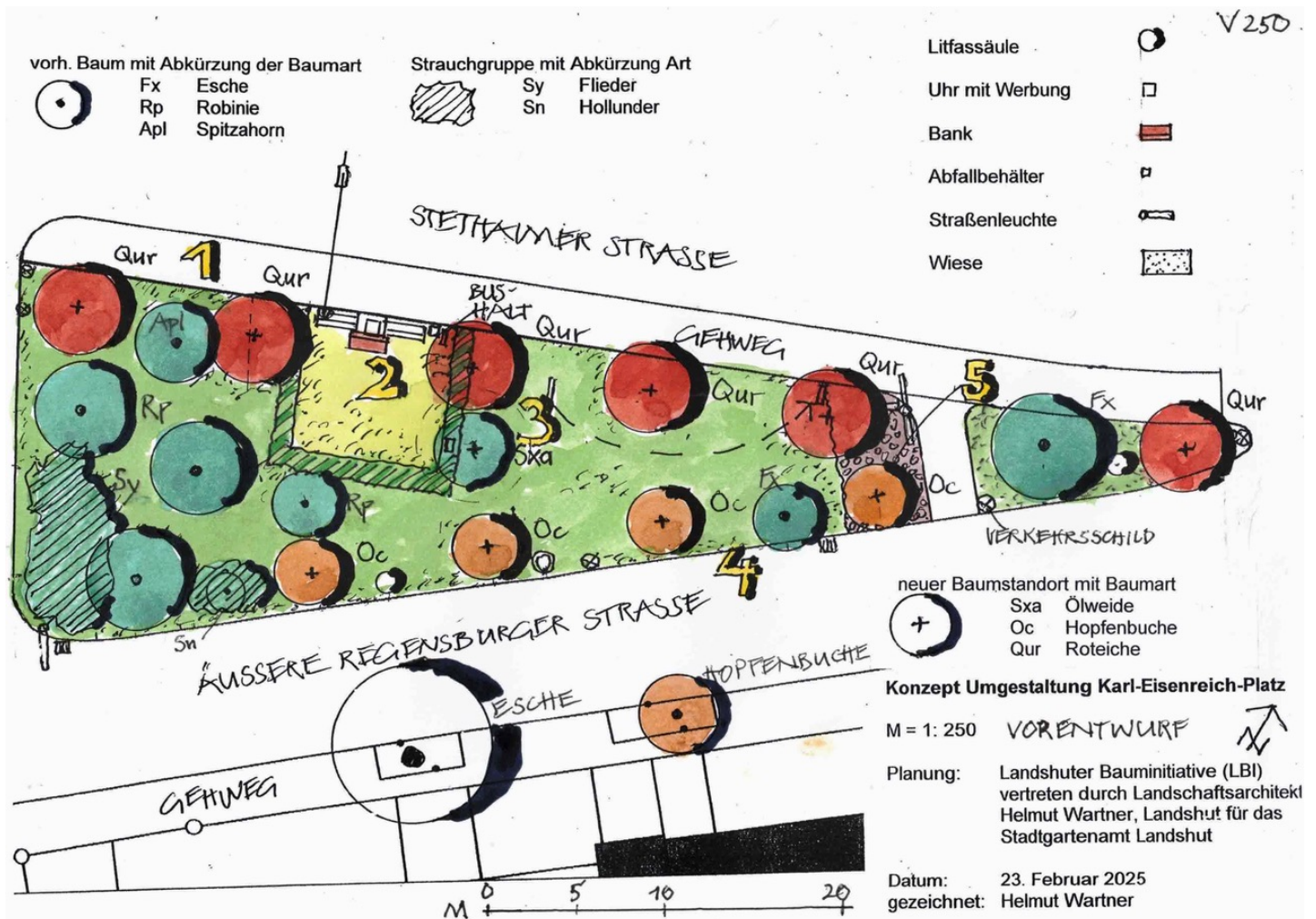
Ich danke allen, ob in der Verwaltung, Politiker, Vereine, soziale Einrichtungen, Geschäftsleute oder Privatpersonen, die mich in meinen/unseren Aktivitäten unterstützt haben. Auch danke ich der Presse, die alle Pressemitteilungen veröffentlichen und unsere Arbeit auch mit eigenen Artikeln begleiten.

Nun wünsche ich Ihnen allen, Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in's Neue Jahr. Privat viel Gesundheit und Glück. Und allen Engagierten wünsche ich Mut, Geduld und Ausdauer, aber auch **Zuversicht**.

Ihr Sprecher der AG1

Willi Forster

www.nikolaviertel.de



der 1. Baum in der Ludmillastraße – Baum 90 – Spenderin Anna-Maria Rösch (rechts) zusammen mit anderen Spendern u. Verantwortlichen – Spendensumme für die 8 Bäume 9.260 Euro!



Gratulation allen Radlern und Radlerinnen unseres Teams der Nikolarebellen & Raubritter